

## Neuere Definitionen des Faschismus

*Roger Griffin*: „Faschismus ist eine politische Ideologie, deren mythischer Kern in seinen mannigfachen Permutationen (= Austausch; Kombination) aus einer palingenetischen (Palingenesis = Neugeburt; Wiedergeburt) Form populistischem Ultranationalismus besteht.“

(*Griffin, Roger (2006): Fascism's new faces (and new facelessness) in the „post-fascist“ epoch, in: ders./Werner Loh/Andreas Umland, Fascism Past and Present, West and East. An International Debate on Concepts and Cases in the Comparative Study of the Extrem Right, Stuttgart*)

*Wolfgang Wippermann*: „Faschistisch im engeren beziehungsweise klassischen Sinne sind Parteien, die sich durch ihr Erscheinungsbild (uniformierte und bewaffnete und nach dem Führerprinzip aufgebaute Partei), ihren politischen Stil (Terror und Propaganda) und ihre Ideologie (Nationalismus, Rassismus, Antidemokratismus, Antikommunismus, Antisemitismus, Führerkult) von anderen rechten und linken Parteien sowohl unterscheiden wie ihnen gleichen, das heißt ›weder rechts noch links‹ sind.“

(*Wippermann, Wolfgang (2009): Faschismus. Eine Weltgeschichte vom 19. Jahrhundert bis heute, Darmstadt*)

*Karl Heinz Roth*: „Der Faschismus war eine gegenrevolutionäre Bewegung der herrschenden Klassen, Mittelschichten und proletarischen Randgruppen, die nach dem ersten Weltkrieg in den meisten europäischen Ländern gegen die sozialen Massenaufstände der Arbeiter, Kleinbauern und einfachen Soldaten gerichtet war und eine radikale wie gewalttätige ›Neugründung‹ ihrer jeweiligen Nation vorantrieb. Sie verbreitete sich in der Weltwirtschaftskrise, eroberte ... teilweise die politische Macht und führte danach zu einem in seiner Qualität neuartigen Raub- und Vernichtungskrieg nach innen und außen. Die ›volksgemeinschaftlich erneuerte‹ Nation sollte zum Kern einer restaurierten oder neu geschaffenen imperialistischen Herrschaftssphäre gemacht und eine spezifische neue Phase der ›endlosen Kapitalakkumulation‹ (Wallerstein) eingeleitet werden. In diesem Sinn haben wir zwischen Bewegungs- System- und Kriegsphase des Faschismus zu unterscheiden.“

(*Roth, Karl Heinz (2004): Faschismus oder Nationalsozialismus? Kontroversen im Spannungsfeld zwischen Geschichtspolitik, Gefühl und Wissenschaft, in: Sozial.Geschichte, H. 2, S. 31-52*)

*Robert O. Paxton*: „Eine Form des politischen Verhaltens, das gekennzeichnet ist durch eine obsessive Beschäftigung mit Niedergang, Demütigung oder Opferrolle einer Gemeinschaft und durch kompensatorische Kulte der Einheit, Stärke und Reinheit, wobei eine massenbasierte Partei von entschlossenen nationalistischen Aktivisten in unbequemer, aber effektiver Zusammenarbeit mit traditionellen Eliten demokratische Freiheiten aufgibt und mittels einer als erlösend verkündeten Gewalt und ohne ethische oder gesetzliche Beschränkungen Ziele der inneren Säuberung und äußeren Expansion verfolgt.“

(*Paxton, Robert O. (2006): Anatomie des Faschismus, München 2006*)